

Die Care Leavers Association in Großbritannien

Ein Beispiel einer Selbstorganisation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in stationären Hilfen aufgewachsen sind

Britta Sievers

In England leben aktuell etwa 60.000 Kinder in stationären Hilfen. Momentan werden im Vereinigten Königreich¹ 0,5 bis 1 Prozent der Minderjährigen in Vollzeitpflege oder in der Heimerziehung betreut (englischer Begriff: to be in care). Jedes Jahr verlassen etwa 6.000 bis 7.000 junge Menschen – meist im Alter von 16 bis 18 Jahren – die stationären Hilfen; oft um ein selbstständiges Leben zu beginnen. Insgesamt leben im Vereinigten Königreich über 350.000 Erwachsene, die einen Teil oder ihre ganze Kindheit in stationären Hilfen verbracht haben; wobei die Verweildauern sehr variieren. Für viele der jungen Erwachsenen aus stationären Hilfen ist der Übergang in ein selbstständiges Leben von vielfältigen Schwierigkeiten geprägt und sie stellen nach wie vor eine benachteiligte Gruppe dar.

Vor dem skizzierten Hintergrund wurde im Jahr 2000 die Care Leavers' Association gegründet, die bereits auf der Arbeit einer Vorgänger-Selbstorganisation von Betroffenen aufbauen konnte. Ziel war eine Vereinigung aller Altersgruppen von Care Leavern zu gründen und sich für deren Belange und Rechte einzusetzen. Die Vereinigung soll nicht nur ein Ankerpunkt für jüngere Care Leaver sein, sondern auch die Themen bearbeiten, die für ältere Menschen mit Jugendhilfefahrung relevant sind, etwa die Langzeit-Auswirkungen von Misshandlungen und Übergriffen in stationären Einrichtungen, aber z. B. auch die Frage des Zugangs zu alten Fallakten. Über die Jahre hat sich die Vereinigung immer mehr organisiert und ist heute sowohl eine eingetragene Wohlfahrtsorganisation (charity) wie auch eine Firma. Die Vereinsgeschäfte werden von einem Büro in Manchester mit zwei hauptamtlichen Kräften geführt und von

einer Gruppe engagierter Freiwilliger unterstützt. Die Mitglieder kommen aus dem gesamten Vereinigten Königreich und auch aus einigen anderen Ländern. Die Care Leavers Association ist offen für alle Care Leaver ab einem Alter von 16 Jahren. Die Arbeit wird aus den Spenden einer Reihe von Stiftungen finanziert; zudem werden projektbezogene Fördermittel eingeworben. Forscher und Politiker mit eigener Jugendhilfefahrung unterstützen die Arbeit.

Die Care Leaver Association bietet dabei im Überblick folgende Aktivitäten:

- Es werden Netzwerke von Care Leavern im Vereinigten Königreich initiiert.
- Über die Homepage können Care Leaver miteinander in Kontakt treten.
- Die Organisation entwickelt Wege und Formen der Beteiligung der Nutzer an allen Vereinsaktivitäten.
- Die gegenseitige Unterstützung von Care Leavern wird angeregt und organisatorisch und logistisch unterstützt.
- Es soll dabei sichergestellt werden, dass Care Leaver aller Altersgruppen die Möglichkeit haben sich in der Care Leaver Association zu engagieren.

Leitend für alle Aktivitäten sollen die Erfahrungen, Sichtweisen, Wünsche und Meinungsbildungsprozesse innerhalb der Mitglieder sein. Ziel der Care Leavers' Association ist es, die Stimmen, Meinungen und Erfahrungen aller Kinder und Jugendlichen zusammenzubringen, auszuwerten und diese dafür zu nutzen, das britische System der Versorgung von

¹ Das Vereinigte Königreich besteht aus England und Wales, Schottland sowie Nordirland

Kindern und Jugendlichen, die nicht bei ihren Eltern leben können, ebenso zu verbessern wie die Lebenssituation der Care Leaver nach Verlassen der Hilfe und über ihren gesamten Lebensweg hinweg. Die Arbeit der Organisation umfasst eine Bandbreite von Themen und Aktivitäten:

- Zentral sind die *Vernetzungsaktivitäten über die Internet-Seite*, die von Mitgliedern gestaltet und gesteuert wird; es können z. B. im Mitgliederbereich gezielt andere Ehemalige aus bestimmten Einrichtungen gesucht werden; dieser Service steht auch Angehörigen von Care Leavern, ehemaligen Pflegeeltern oder Fachkräften aus Heimeinrichtungen zur Verfügung. Ebenso existieren Gruppen von Care Leavern, die sich zu bestimmten Themen vernetzt haben, z. B. Care Leaver mit eigenen Kindern.
- Im Rahmen eines Vernetzungs-Projekts werden in verschiedenen Regionen auch *persönliche Treffen von Care Leavern* organisiert („keep-in-touch“ gatherings). Für die Organisation und Moderation dieser Treffen werden eigene „Network Sessional Workers“ ausgebildet.
- Es werden weitere *Projekte zu spezifischen Themenfeldern* durchgeführt wie z. B. zur Verbesserung der Übergangsbegleitung von jungen Care Leavern durch Vernetzung, ehrenamtliche Unterstützung und die Initiierung eines Mentorenprogramms; zum Thema Zugang zu Fallakten sowie zur Entwicklung von Materialien zur Lobbyarbeit etc.
- *Fortbildung und Evaluationen* – es wird mit einer Bandbreite von Organisationen und Fachstellen gearbeitet, um die sozialen Dienste für Care Leaver durch Fort- und Weiterbildung und eine kritische Untersuchung der Praxis unter Beteiligung der Betroffenen zu verbessern.
- *Information und Beratung* – Care Leaver werden über Informationsmaterialien zu ihren Rechten und über zur Verfügung stehende Hilfsangebote informiert. Ein Newsletter informiert regelmäßig über aktuelle Neuigkeiten. In einem begrenzten Umfang wird auch Unterstützung in Einzelfällen geleistet. Zudem können Care Leaver auf der Homepage ihre eigene Lebensgeschichte präsentierten, die sie zum Teil literarisch aufgear-

beitet haben und die damit sehr persönliche Einblicke in das Leben der Care Leaver während oder nach Ende der Hilfe ermöglicht.

- *Forschung, Fachpolitik und Kampagnen* – es werden Forschungsprojekte über Care Leaver durchgeführt und unterstützt und dabei auch die verschiedenen Forschungsergebnisse aufeinander bezogen. Um das öffentliche Bewusstsein über Care Leaver zu stärken, wird auch gezielt versucht die Fachpolitik zu beeinflussen. Zudem wird über Kampagnen für Care Leaver angestrebt, das System der stationären Unterbringung für Kinder und Jugendliche und das Leben von schon erwachsenen Care Leavern zu verbessern.

Die Care Leaver Association sieht sich auch als Sprachrohr der Jugendlichen und Erwachsenen mit stationärer Jugendhilfefahrung und hat sich dazu mit *Positionspapieren* und Forderungen zu verschiedenen fachpolitischen Fragestellungen zu Wort gemeldet. Des Weiteren wurden Ratgeber für Care Leaver entwickelt. Hierfür wurde zunächst innerhalb der Organisation diskutiert, welche Informationen Care Leaver dabei unterstützen können, die Zeit des Übergangs in ein selbstständiges Leben möglichst gut zu bewältigen. Bei der Entwicklung der Ratgeber wurde entsprechend der Wünsche der Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf verschiedene Themen fokussiert. So haben die beiden bisher erschienenen Texte die Schwerpunkte „Rechte und Leistungsansprüche“, „Übergangsplanung“, „mit den eigenen Gefühlen klarkommen“ und „positive Lebensvorstellungen und -ziele entwickeln“ (raising aspirations). Es wurde beschlossen, dass das Thema der Entwicklung von positiven Hoffnungen, Vorstellungen und Zielen durchgängig in allen Ratgebern mitbearbeitet werden soll. Die zweite Veröffentlichung behandelt in erster Linie Themen wie „Wohnen“, „Wege in Arbeit“ und „Was ist wenn man mit dem Gesetz in Konflikt geraten ist?“. Die beiden bisher erschienenen Texte sind auf der Internetseite abrufbar: www.careleavers.com.

Britta Sievers, IGfH e.V., Galvanistraße 30, 60486 Frankfurt/Main, E-Mail: britta.sievers@igfh.de